



Reiner Pröbß
Referent für Jugend, Familie
und Soziales

„Als PAT-Trainerin habe ich die Chance, Familien von der Schwangerschaft bis zum Eintritt in den Kindergarten zu begleiten und zu unterstützen. Ich kann die Familie ermutigen, anregen und begleiten und im persönlichen Kontakt regelmäßig Informationen weitergeben, die die Eltern brauchen, um ihr Kind bestmöglich zu fördern und zu unterstützen.“ So berich-

tet eine Fachkraft eines Nürnberger Familienzentrums, die als Trainerin im AWO-Programm **PAT – Mit Eltern Lernen** Familien betreut, von ihren Erfahrungen.

PAT – Mit Eltern Lernen ist ein niedrigschwelliges Elternbildungsprogramm, das in Nürnberg seit Jahren fester Bestandteil der Eltern- und Familienbildung ist. Es ist ein Programm, das besonders die Entwicklung der ersten Lebensjahre in den Fokus nimmt und dabei die Familie als zentralen Lernort betrachtet. Aus der Forschung wissen wir seit Jahrzehnten, dass die Förderung in den ersten Lebensjahren von zentraler Bedeutung für die weitere Lernentwicklung ist. Die Hirnforschung konnte dies in den letzten Jahren durch bildgebende Verfahren bestätigen. Es liegt in der Natur der Kinder, neugierig und lerneifrig zu sein.

Damit sich Kinder natürlich entwickeln können, benötigen sie zwei Grundvoraussetzungen: eine sichere Bindungserfahrung und eine anregende Umwelt. Das Bildungsprogramm **PAT – Mit Eltern Lernen** erfüllt genau diese Anforderungen, indem es interessierten Eltern eine ausgebildete Trainerin an die Seite stellt, die sie von der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes im häuslichen Umfeld regelmäßig begleitet,

berät und praktische Unterstützung gibt – für eine positive Entwicklung ihrer Kinder. Ziel ist es, die Erziehungskompetenz der Eltern zu stärken, sodass sie die Bedürfnisse des kleinen Kindes richtig verstehen und dann auch erfüllen können. Dafür benötigen Eltern einerseits Wissen über die Entwicklung von kleinen Kindern und andererseits Anregungen zum unterstützenden Umgang mit dem Kleinkind im Erziehungsalltag.

Stärkung der Erziehungskompetenz ist unbestritten eine wichtige Aufgabe der Jugendhilfe. Bereits 2003 hatte die Jugendministerkonferenz in ihrem Beschluss eine stärkere Unterstützung der Familien von allen Teilen der Gesellschaft gefordert. Die sozialwissenschaftliche Untersuchung von Sinus Sociovision im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. „Eltern unter Druck“ (2008) bestätigt ebenfalls, dass ein großer Bedarf an Unterstützung bei den Eltern besteht. Die Studie stellte die Lebenssituation der Eltern in den Mittelpunkt und kam zu dem Ergebnis, dass diese sich häufig im Stich und in ihrer Elternrolle allein gelassen fühlen. Viele unterschiedliche, zum Teil auch widersprüchliche Anforderungen und Erwartungen erschweren es den Eltern, eine sichere Position einzunehmen. Darüber hinaus führt die immer wiederkehrende öffentliche Diskussion über Mängel in unserem Bildungssystem zu zusätzlicher Verunsicherung.

Mit der „Kampagne Erziehung“ des Jugendamts im Bündnis für Familie haben wir in Nürnberg diesen Bedarf schon 1999 aufgegriffen und Konzepte entwickelt. Diese sind, in Zusammenarbeit mit den Trägern der Familienbildung schrittweise weiterentwickelt worden. Der vorerst letzte Schritt ist die vom Jugendamt der Stadt Nürnberg vorgelegte Konzeption „Familienbildung in Nürnberg“, die der Jugendhilfeausschuss im Juli 2010 einstimmig angenommen hat.

Die Elternbildungsprogramme sind dabei als Familien unterstützende Angebote in Nürnberg unverzichtbar. Es freut mich deshalb sehr, dass mit dem neu überarbeiteten Curriculum **PAT – Mit Eltern Lernen** ein Programm angeboten werden kann, das den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht und mit dem Familien eine gezielte, frühzeitige und familiengerechte Unterstützung und Bildung für die Erziehung, Betreuung und Förderung ihrer Kinder erhalten können. Mein Dank geht an die PAT-Geschäftsführerin Christine Schubert und ihre Mitarbeiterinnen Renate Sindbert, Doris Zirkelbach und Marina Horcher, ohne deren Einsatz diese Aufgabe nicht realisierbar gewesen wäre.

Besonders erfreulich ist es, dass – gefördert durch Stiftungsmittel – mit der Gründung einer eigenen Organisation die Voraussetzungen für die Verbreitung des Programms im deutschsprachigen Raum über die Grenzen Nürnbergs hinaus geschaffen werden konnten. Ich hoffe und wünsche mir, dass so möglichst viele Eltern und ihre Kinder Gewinn und Stärke aus den positiven Ansätzen und Erfahrungen mit **PAT – Mit Eltern Lernen** ziehen können.

Reiner Pröbß
Referent für Jugend, Familie und Soziales
der Stadt Nürnberg

Inhaltsverzeichnis



Einleitung

Danksagung	1
Grußwort der Stadt Nürnberg	7
Richtlinien für Inklusion bezüglich Sprache und Material	9
Inhaltsverzeichnis	11
Einführung in den Basis-Lehrplan	13
Theoretische Grundlagen	17
Theorie der Veränderung	23
Der Ansatz von PAT – Mit Eltern Lernen für die Arbeit mit der Familie	25
Flussdiagramm Screening	33
Familien stärken – Ein Ansatz zur Prävention von Kindesmisshandlung und Vernachlässigung	35
Kernkompetenzen der Elterntainerinnen	41
Diversität, interkulturelle Kompetenz und interkulturelle Öffnung	45
Drei Schritte zur interkulturellen Kompetenz	51
Ethik und Grenzen	59
Selbstverpflichtung	65
Sicherheit, Selbstfürsorge und Anleitung	67
Der Ansatz für die Arbeit mit Familien	
Einführung in die Hausbesuche	73
Die Rolle der Elterntainerin beim Hausbesuch	77

Einbindung der Eltern	89
Ziele setzen	93
Basispläne für Hausbesuche	99
Aktivitätenseiten	109
Der Leitfaden Planung Hausbesuche	113
Leitfaden: Planung Hausbesuch	119

Toolkit

Toolkit	127
---------------	-----

Anhang

Leitfaden: Planung Hausbesuch	143
Plan Hausbesuch 1: Erster Besuch	147
Plan Hausbesuch 2: Kindliche Entwicklung	153
Plan Hausbesuch 3: Elterliches Erziehungsverhalten	157
Plan Hausbesuch 4: Entwicklungsthemen	163
Plan Hausbesuch 5: Gehirnentwicklung	169
Plan Hausbesuch 6: Kultur und Sichtweise der Familie	175
Plan Hausbesuch 7: Unterstützung der Familie	181
Plan Hausbesuch 8: Als Partner planen	187
Lektüre Neurowissenschaften	193
Bindung und Gehirnentwicklung	195
Schadstoffe und Neurotoxine	199

Sprachentwicklung bei Babys	203
Auditive Wahrnehmung und Entwicklung des Gehörs	207
Zweisprachige Familien – ein besonderer Vorteil	211
Entwicklung des Sehvermögens	215
Pränatales Spiel: Hände auflegen	221
14 - 24 Monate: Was ist besonderes an diesem Alter	223
Entwicklungsdiagramm	227
Meilensteine	231
Auf die Eltern kommt es an	237
Arbeitsblatt Beobachtung: Eltern-Kind-Interaktion	239
Notizenseiten für die Elterntainerin	241
Übersicht Entwicklungsthemen	243
Der Entwicklung angemessen erziehen	247
Aufzeichnung Hausbesuch	249
Was ich gehört und gelernt habe	251
Wutanfälle verstehen	253
Ernährung von Babys und Kleinkindern	255
Trotzverhalten verstehen	259
Zähne und Zahnpflege	261
Für ein strahlendes Lächeln	265
Unterstützung der Eltern beim Abstillen und Entwöhnen	267
Ziele setzen: Von Anfang an das Ziel im Auge haben	271

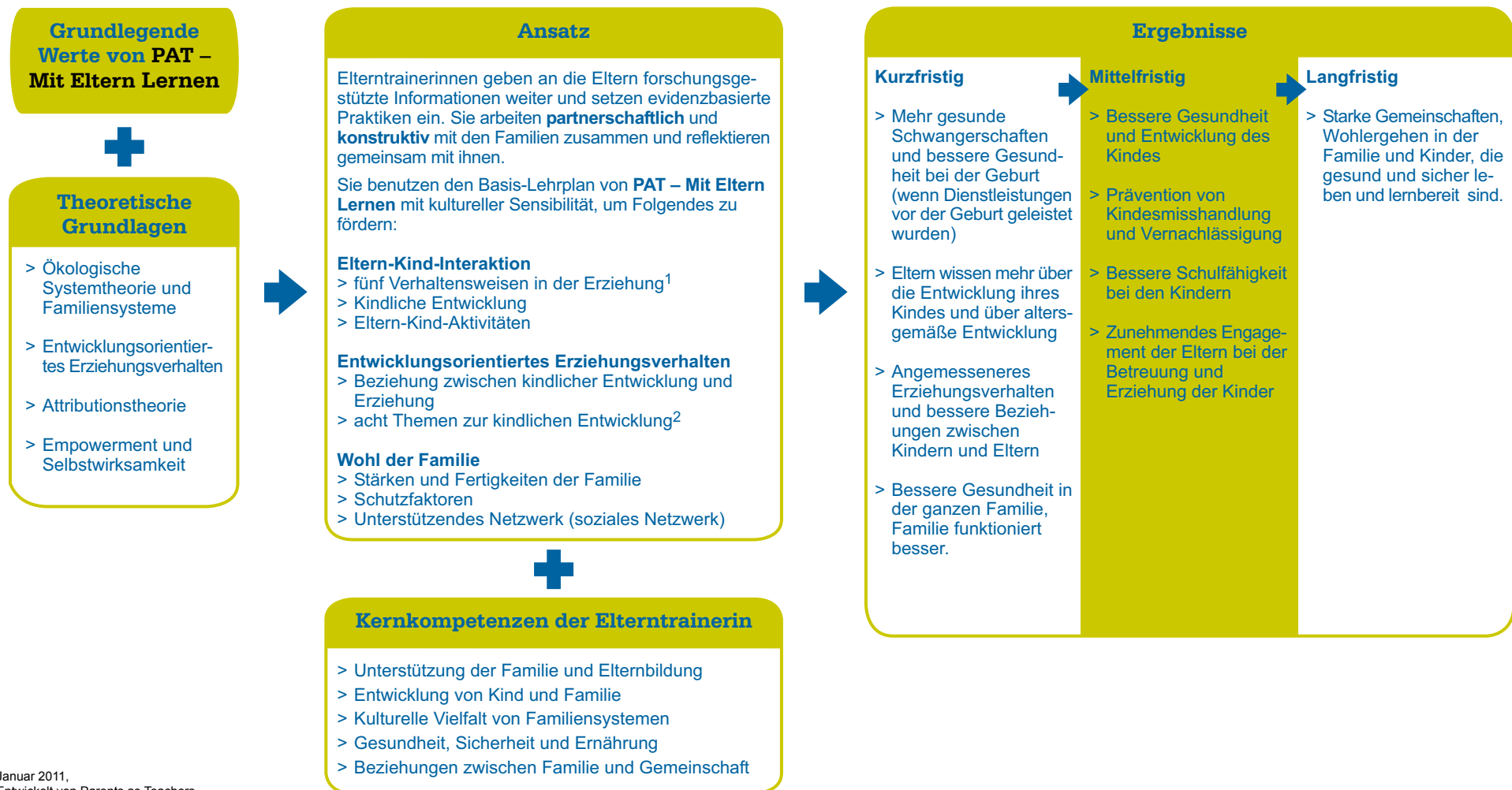


Leitfaden: Planung Hausbesuch.....	273
Deckel in die Dose: Problemlösung und Auge-Hand-Koordination.....	277
Ein Blick auf die Entwicklung: 14 bis 24 Monate.....	279
Körperteile: Wörter lernen und zuhören	285
Geräuschebuch: Geräusche und Wörter miteinander verbinden.....	287
Bewegung und Prävention von Übergewicht bei Babys und Kleinkindern.....	289
Für ein aktives und bewegungsreiches Leben mit Ihrem Kind	293
Tipps für gesunde und harmonische gemeinsame Mahlzeiten	295
Wochenbettdepression	297
Fragebogen zur Ermittlung von Wochenbettdepression.....	299
Einschätzung der eigenen Kernkompetenzen.....	301
Das Quiz zur Resilienz	313
Familie und Beruf vereinbaren.....	317
Kinderbetreuung – eine gute Entscheidung treffen	321
Work-Life-Balance	325

Theorie der Veränderung von PAT – Mit Eltern Lernen



Ziele: • Wissen über die frühkindliche Entwicklung vermitteln und die Erziehungskompetenz der Eltern stärken • Entwicklungsverzögerungen und Gesundheitsprobleme früh erkennen • Kindesmisshandlung und Vernachlässigung verhindern • Kinder besser auf die Schule vorbereiten und schulischen Erfolg ermöglichen



Januar 2011,
Entwickelt von Parents as Teachers

¹ Gemeint sind hier: Umsorgen, anleiten, auf Bedürfnisse eingehen, kommunizieren, das Lernen unterstützen.
² Die acht Themen sind folgende: Bindung, Disziplin, Gesundheit, Ernährung, Sicherheit, Schlaf, Übergänge, gesunde Geburten.

Familien stärken – Ein Ansatz zur Prävention von Kindesmisshandlung und Vernachlässigung



Parents as Teachers
Mit Eltern Lernen

Elterntainerinnen des Programms **PAT – Mit Eltern Lernen** helfen weltweit Eltern, die kindliche Entwicklung zu verstehen. Sie unterstützen das Lernen der Kinder, stellen für die Familien den Kontakt zu den benötigten Dienstleistungen und Angeboten her und befähigen Eltern, die besten Entscheidungen für ihre Familien zu treffen. Diese Maßnahmen zielen in die gleiche Richtung wie die Schutzfaktoren beim Ansatz „Familien stärken“.

Der Ansatz „Familien stärken“ wurde vom Center for the Study of Social Policy (CSSP) entwickelt. Dort untersuchte man sorgfältig, was zur Prävention von Kindesmisshandlung und Vernachlässigung beiträgt. Als Resultat davon wurden Faktoren benannt, die Familien unterstützen und stärken. Wie auch andere Programme zur frühkindlichen Bildung, die sich der Bekämpfung von Kindesmisshandlung und Vernachlässigung verschrieben haben, unterstützt **PAT – Mit Eltern Lernen** Familien diesen Ansatz.

Der Basis-Lehrplan von **PAT – Mit Eltern Lernen** enthält immer wieder Verweise auf die von CSSP benannten Faktoren. Die Elterntainerinnen spielen eine bedeutende Rolle bei der Verringerung von Risiken im Zusammenhang mit Kindesmisshandlung und Vernachlässigung.

Auf der Website von CSSP heißt es:

„Fachkräfte für frühkindliche Entwicklung wissen schon seit Jahrzehnten, dass sie eine wichtige Rolle bei Schutz und Fürsorge für Kleinkinder und bei der Förderung ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung spielen. Zusätzlich zu der Rolle, die sie bei allen Eltern und Kindern spielen können, weist vieles darauf hin, dass ein Programm zur frühkindlichen Bildung, das sich auch an die Eltern wendet, die beste Strategie zur Prävention von Kindesmisshandlung und Vernachlässigung sein kann“ (2008).

Fälle von Kindesmisshandlung und Vernachlässigung

In Deutschland wurden nach Angaben des Bundeskriminalamtes Wiesbaden 1995 insgesamt 1675 Fälle von körperlichen Misshandlungen, 16.013 Fälle sexuellen Missbrauchs und 29 Kindestötungen offiziell registriert. Nach Expertenschätzungen liegt die tatsächliche Zahl verübter Kindesmisshandlungen jedoch bis zu zehn Mal höher. Der Deutsche Kinderschutzbund geht davon aus, „dass über 10% aller Kinder in Deutschland schweren körperlichen Züchtigungen ausgesetzt sind“, das heißt ca. 1,2 Millionen aller Kinder bis zu 14 Jahren bzw. 1,5 Millionen der Kinder bis zu 18 Jahren.

Leider gibt es bislang kaum Möglichkeiten für misshandelte Kinder und Jugendliche selbst Schutz und Hilfe zu suchen (Kinderschutz), sonst käme die „Dunkelziffer“ eher ans Licht.

Allgemein für Kindesmisshandlung gilt, dass die Dunkelziffer enorm hoch ist. Den jährlichen etwa 30.000 erfassen Kindesmisshandlungen steht eine Dunkelziffer von über ca. 500.000 gegenüber (www.bdki.de).

Kindesmisshandlung kommt bei Kindern jeden Alters und jeder Herkunft vor. Allerdings sind die kleinsten Kinder am meisten gefährdet, insbesondere durch Vernachlässigung (DHHS, 2010).

Anmerkungen:

DIE ROLLE DER ELTERNTRAINERIN BEIM HAUSBESUCH



Ständig die Eltern-Kind-Interaktion, die Entwicklung des Kindes, das Erziehungsverhalten, die Entwicklungsthemen und das Wohl der Familie im Auge zu behalten, ist eine schwierige und recht komplizierte Angelegenheit. Die Elterntrainerinnen müssen ein partnerschaftliches Verhältnis zu den Eltern aufbauen und pflegen. Dabei sollen sie mit den Eltern auf Augenhöhe arbeiten, ihnen Wissen vermitteln und gemeinsam mit ihnen die Verantwortung für den Lernprozess übernehmen. Sobald sich Elterntrainerinnen nicht mehr in der Expertenrolle sehen, findet ein gleichberechtigter Austausch mit den Eltern statt. Dann übernehmen die Eltern auch eher die Verantwortung für den eigenen Lern- und Wachstumsprozess.

Zu den Kernkompetenzen der Elterntrainerin im Programm **PAT – Mit Eltern Lernen** gehören Wissen und Fertigkeiten in fünf Kompetenzgebieten. Für alle Schwerpunkte während des Besuchs nimmt die Elterntrainerin Rollen ein, die sich aus diesen Kompetenzgebieten ableiten.

- > **Partnerin:** Im routinemäßigen Ablauf des Hausbesuchs bemüht sich die Elterntrainerin um eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Sie baut bei der Unterstützung der Familie und bei der Elternbildung stets auf den Stärken der Familie auf. Das Ziel sollte sein, Selbstwirksamkeit zu fördern und eine Umgebung zu schaffen, in der die Eltern sich wohlfühlen und bereit sind, sich auf Lernprozesse und das Entdecken der eigenen Stärken einzulassen.
- > **Anleiterin:** Die Elterntrainerin motiviert die Eltern zur Eltern-Kind-Aktivität und hält sie bei der Stange. Sie bekräftigt das, was sie gut machen, und sie gibt ihnen Hinweise, wie sie die Entwicklung des Kindes fördern können. Sie hilft ihnen, die Signale des Kindes zu erkennen und die Gründe für ihr eigenes Verhalten und das

des Kindes zu verstehen. Auf dieser Grundlage ermutigt sie die Eltern, in der Erziehung neue Strategien auszuprobieren.

- > **Anregen zum Nachdenken:** Mit Hilfe unterschiedlicher Methoden (Fragen, Rollenspiel, Visualisierung) motiviert sie die Eltern, darüber nachzudenken, welche Hindernisse es gibt und wie Probleme gelöst werden können.

Partnerschaft

Elterntrainerinnen sind gute Partnerinnen der Familie, wenn sie

- > die Vertraulichkeit wahren,
- > die Rolle der Familie anerkennen,
- > flexibel auf die Bedürfnisse und die Alltagsabläufe der Familie eingehen,
- > die persönlichen Stärken, Ressourcen und Unterstützungssysteme der Familie anerkennen,
- > mit der Familie zusammenarbeiten, um Ziele zu setzen und zu erreichen.

Anmerkungen:

„Ram Dass hat einmal gesagt: ‚Je leiser du bist, desto mehr hörst du.‘ Je besser uns dies gelungen ist, desto mehr Raum hatten die Eltern, ganz sie selbst zu sein, ihre eigenen Ressourcen zu nutzen, ihre Möglichkeiten zu entdecken, ihr Selbstbewusstsein zu steigern und selbst die Verantwortung zu übernehmen“ (Duncan, 1997, S. 207).